

Neues Parkraumkonzept

Unmissverständlich ist die Botschaft des neuen Parkraumkonzepts in Trier: Das Parken in der Trierer Innenstadt wird für Kurzzeitparker teurer. Wer dagegen lange Parkzeiten in Anspruch nehmen will, der soll in die verschiedenen Parkhäuser fahren, um so die Straßen vom Parkverkehr zu entlasten. Kapazitäten sind in den Parkhäusern satt und genug vorhanden. Lediglich in der vorweihnachtlichen Adventszeit sind die Parkmöglichkeiten auch in den Parkhäusern der Innerstadt ausgeschöpft - hier aber auch nur an den Adventswochenenden!

Von daher erscheint die immerwährende Klage einiger konservativer Parteien im Verbund mit der Cityinitiative, in Trier würde der Wirtschaftsstandort und die Einkaufsmetropole für das Umland leichtfertig aufs Spiel gesetzt, es kämen keine Touristen mehr in den Stadt, wenn das neue Parkraumkonzept umgesetzt würde, eher als rein lobbyistische Anwendung. Das Gegenteil ist der Fall: Mit der neuen Gebührenordnung werden Parkzonen klar strukturiert und überall auf ein gleiches Niveau gehoben. Die Einführung des

„Handy-Parkens“ erleichtert zudem die Abrechnung in jedem Einzelfall. Das Parken in Trier wird somit „kundenfreundlicher“ und nicht - wie anderswo politisch suggeriert wird – abschreckend! –

Freilich aber fährt auf lange Sicht derjenige günstiger in Trier, der ohne Umschweife den ÖPNV benutzt. Und das ist politisch nicht nur gewollt, sondern auch ökologisch und wirtschaftlich kalkuliert.

Zwar ist das linke Konzept eines „Null-Euro-ÖPNV“ für alle Bürgerinnen und Bürger noch nicht umsetzbar, aber derzeit werden Gespräche mit den Stadtwerken geführt, um die Busbenutzung in Trier erheblich zu verbilligen. Auch hier kommt Bewegung in die lange Zeit erstarrten Preisstrukturen! Somit können die Geschäftsleute in Trier durchaus mit einem neuen Image für Trier werben. Das rechnet sich dann nicht nur für den Einzelhandel in Trier, sondern auch für alle Kunden und Bürger/innen.

24.04.10

Johannes Verbeek